

Liebe im neuen Jahr: Ich verspreche...

Es heiratelt um uns herum. Mehrere Hochzeiten stehen schon im Kalender für 2016! Und gestern fragte mich eine Freundin, die nächste Woche heiratet: „Ich möchte mein Eheversprechen schreiben, aber wie? Hast du nicht eine Inspiration...?“

Versprechen an sich sind schon eine aufregende Sache. Kann man sie halten?

Ist man dann nicht „gebunden“? Lieber nichts versprechen, oder?

Der Lehrer fragt den kleinen Fritz: „Hast du nicht versprochen, dich zu benehmen?“ Der kleine Fritz antwortet kleinlaut: „Ja, Herr Lehrer.“ Worauf der Lehrer ergänzt: „Und? Hab ich dir da nicht versprochen, dass du nicht auf den Ausflug mitkommen darfst, wenn du es nicht tust?“ Darauf sagt der kleine Fritz hoffnungsvoll: „Ja, Herr Lehrer. Aber da ich mein Versprechen gebrochen habe, müssen Sie Ihres doch jetzt auch nicht mehr halten.“



Was ein Versprechen bewirkt

Ich habe vor 2 1/2 Jahren versprochen, drei Jahre lang jeden Tag zwei Stunden meine buddhistische Übung zu machen. Das klingt wahrscheinlich nicht besonders attraktiv! Aber es war toll. Nicht immer war ich auf dem Punkt. Aber ich habe viel viel mehr geübt, als ich es sonst gemacht hätte, und das hat mir sehr gut getan. Das Versprechen war für mich, wie in die Zukunft zu reisen, an den Punkt, wo es sich schon erfüllt hat, und von dort kam die Kraft, dabeizubleiben. Ohne diesen energetischen Zug hätte ich das niemals gemacht.

Ein Versprechen gibt einem die Kraft und den Rahmen, Dinge zu verwirklichen, die man erleben möchte.

Dabei finde ich es wichtig, dass man etwas verspricht, was man sich selbst von Herzen wünscht.

Doch was kann man tun, wenn einem Angst Hirn und Herz vernebelt und man gar nicht mehr weiß: Verspreche ich es, weil ich es im Herzen fühle? Oder weil ich oder andere es von mir erwarten?

Nicht mal eben wegrennen

Ein Eheversprechen ist vielleicht das Aufregendste, was ich mir vorstellen kann. Wenn man gemeinsam den Lebensweg gehen will, ahnt man zumindest: Man kann nicht einfach davonlaufen, wenn es schwierig wird. Vielleicht das Versprechen zurückgeben, wenn es gar nicht mehr stimmt. Aber zunächst heißt es: sich dem anderen, sich selbst und der Situation zuwenden, auch wenn das sehr unangenehm sein kann. Genau so hat Lama Tsültrim eine/n Bodhisattva beschrieben: jemand, der sich nicht abwendet, wenn es schwierig wird.

Der Lotus wächst aus dem Schlamm

Nicht etwa, weil Streit, Krankheit und unangenehme Gefühle so toll wären. Sondern weil genau darin unser Potenzial steckt. Das kann man sich bewusst machen. Welche Schwierigkeit ist gerade da im Leben? (Das muss nicht in der Partnerbeziehung sein).

Wenn ich jetzt Verantwortung für mein Leben übernehme, kann ich weiter fragen: Welche Qualität kann ich genau durch diese Situation entwickeln? Geduld, Einsicht, Humor, Stärke, Leichtigkeit, Herzensgüte oder...? Und das ist es, was mich stärkt und weiter bringt.

Bindung und Freiheit

Ich hatte große Angst, diesen Schritt zu gehen, und habe immer gesagt: „Ich heirate nie.“ (gefährlich, ein Satz mit „nie“!). Meine Vorstellung war, ich müsste dann mein eigenes Leben aufgeben und nur noch tun, was der andere will. - Wie ein Blitz war auf einmal das Bild da: Wenn wir uns ganz vertrauen, dann ist es überhaupt kein Problem mehr, zu sagen, was nicht passt. Und genau so ist es. Wenn man einander vollkommenes Vertrauen schenkt, ist das meiste überhaupt gar kein Problem mehr, denn das Allerwichtigste ist schon geklärt. Ein hoher Einsatz mit noch höherem Gewinn für beide... Und das Herz weiß, mit wem es das erleben will!

Für mich bedeutet ein Eheversprechen nicht nur die Zuversicht, dass wir gemeinsam Probleme lösen können. Es geht darum, das Gefühl der Getrenntheit, das ganz tief in den Menschen wurzelt, nach und nach aufzulösen und gemeinsam herauszufinden, woraus wir und das Leben wirklich gemacht sind.

Taucht etwas auf, was man lieber nicht hätte, sei es in der Ehe, Freundschaft, Familie, einem Team oder einem Land, hilft das innere Versprechen dass man sich für das Wohlergehen aller einsetzen will.

Übrigens: Dass ein Eheversprechen keine würdig-düstere Sache sein muss, zeigt ein Video, bei der die Braut einen Lachanfall bekommt. Ihr Bräutigam sagt „*meine waffelige Braut*“ statt „*gesetzlich angetraut – lawfully wedded*“, und sie bringt den ganzen Saal zum Lachen. Manchmal sind die Fehler das Beste an dem Ganzen!

www.youtube.com/watch?v=cEu4i6f8asw

Liebe Freundin, wir wünschen dir und deinem Liebsten alles Gute für eure Ehe!